

keit in ihrer eigenen Natur, und ohne einige Nothwendige Ursache von außen, von Ewigkeit her, durch eine endlose, nach und nach fort gehende Mittheilung gedauret oder existiret haben. War die Bewegung ewiglich durch ein gewisses Ewiges und verständiges Wesen gewirkt, so giebt man, was unsern gegenwärtigen Streit betrifft, die Frage zu. War sie von sich selbst nothwendig und selbstständig, so folget daher, daß man sich ohne einen offenen Widerspruch die Materie nicht in Ruhe vorstellen könnte, und gleichwohl könnte zu gleicher Zeit die Wirkung dieser Bewegung nichts anders seyn als eine ewige Ruhe, weil nämlich diese selbstständige Bewegung mit einmal allerwärts hin determinirt seyn müßte. Wie aber der Thorheiten nicht leicht ein Ende wird, wenn sie einmal anfangen, so müßte es überdem widersprechend seyn sich vorzustellen, es sey möglich, daß ursprünglich mehr oder weniger Bewegung in der Welt gewesen wäre, als nun wirklich ist: Und dieß ist eine so gar abgeschmackte Folge, daß a) Spinoza selbst, der doch ausdrücklich behauptet, daß alles nothwendig sey, sich hier, wie es scheint, schämt und seine Meynung nicht heraus sagen will, oder sich vielmehr in der Frage vom Ursprunge der Bewegung offenbarlich widerspricht. Wollte man aber endlich sagen, daß die Bewegung ohne einige Nothwendigkeit in ihrer eigenen Natur, und ohne einige Nothwendige Ursache außer ihr von Ewigkeit her, allein durch eine endlose sich folgende Mittheilung bestehe: Als b) Spinoza sehr widersinnisch zu be-

a) SPINOZAE *Ethic. Par. I. Prop. 33.* verglichen mit *Part. II. Propos. 13. Lemma 3.*

b) *Corpus motum vel quiescens, ad motum vel quietem determinari debuit ab alio corpore, quod etiam ad motum*